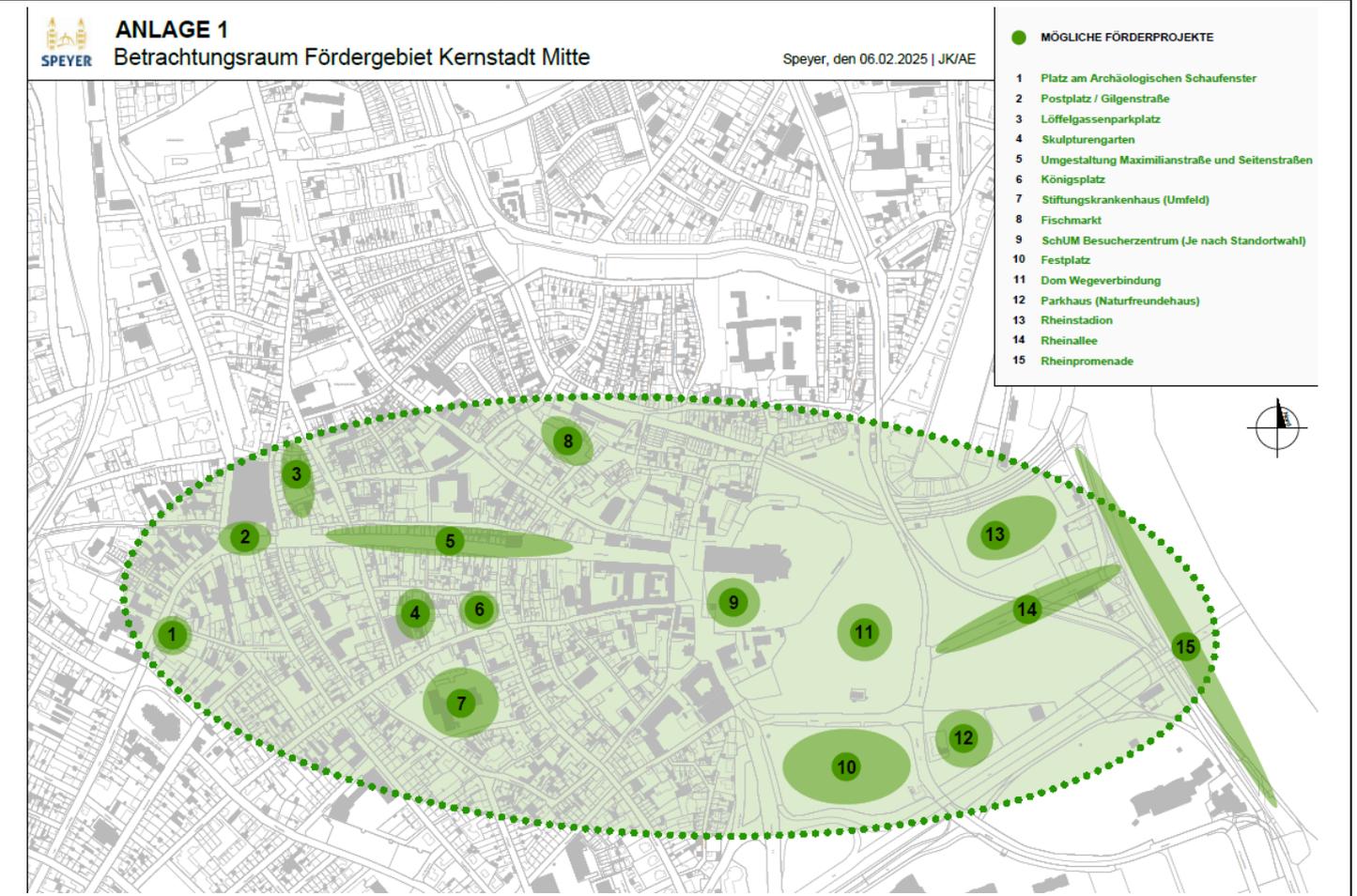


TOP2: Fördergebiet Kernstadt Mitte - Einleitung der Bewerbung für die Initiierung eines neuen Städtebauförderprojekts 'Kernstadt Mitte' Datum 09.04.2025
VORLAGE DER VERWALTUNG
STELLUNGNAHME DES GESTALTUNGSBEIRATES

Status öffentlich nicht öffentlich

Verantwortlich Stadt Speyer: Abteilung Stadtplanung 520, Kafitz Julia



Lage
 Innenstadt: weiträumiger Betrachtungsbereich zwischen Postplatz und Rheinufer

Größe
 -

Kurzbeschreibung der Maßnahme
 Die Verwaltung erarbeitet eine Bewerbung für das neue Städtebaufördergebiet "Kernstadt Mitte".
 Zielsetzung ist es die Klipfelsau als Verbindungsglied zwischen Rheinuferpromenade und Innenstadt in ihrer Verbindungsfunktion zu stärken sowie die Aufenthaltsqualität zu verbessern. Die urbanen Stadträume sollen klimafreundlicher gestaltet werden und in direkte Verbindung mit den grünen Ausgleichsflächen gesetzt werden.

Flächenressourcen sollen genutzt, städtebauliche Missstände beseitigt und Funktionsverluste in der Innenstadt behoben werden. Dies trägt auch dazu bei den Herausforderungen, die sich aus den Phänomenen Hitze und Versiegelung ergeben, wirksam zu begegnen.

Ziele im angestrebten Transformationsprozess sind:

- Schaffung von Freizeit- und Erholungsflächen
- Stadtgestalterische Maßnahmen
- Schaffung von Kommunikationsflächen und Orte der Begegnung
- Verbesserung der Wohn- und Lebensgrundlage in der Innenstadt
- Angebote für Kinder und Jugendliche schaffen
- Maßnahmen zur wassersensiblen Stadt
- Erhalt der Klimafunktion vorhandener Grünflächen und Weiterentwicklung gemäß der neuen EU-Verordnung zur Wiederherstellung der Natur vom 18. August 2024 (Nature Restoration Law)
- Biotopvernetzung und Erhalt innerstädtischer Grünzüge + Freibereiche
- Grünflächenentwicklung, Schaffung von Freiraumelementen, Anpflanzen von Bäumen
- Hochwasserschutz verbessern
- Förderung des Fuß- und Radverkehrs
- Stärkung und Sicherung des zentralen Versorgungsbereichs und der zentralen, gemeinwohlorientierten Funktionen in der Innenstadt
- Urbane Sicherheit und Gefahrenabwehr

Ausgangssituation

Mit der Machbarkeitsstudie zur Bewerbung um die Landesgartenschau 2026/27 wurden insbesondere die Freiraumstrukturen der Klipfelsau und deren Umfeld näher betrachtet. Die entstandenen Entwicklungsschwerpunkte wurden im Nachgang im Rahmen des Maßnahmenkatalogs ‚Stadt | Grün | Fluss – Verflechtungskonzept Innenstadt‘ zusammengefasst, ausgearbeitet und mit weiteren Entwicklungszielen der Innenstadt verknüpft.

Planungsgegenstand

Der vorläufige Betrachtungsbereich für das Fördergebiet mit möglichen Maßnahmenschwerpunkten ist als Plangrundlage in der Anlage 1 beigefügt. Die weitere räumliche Justierung und Schärfung der Maßnahmen erfolgt im Rahmen der Erstellung der Bewerbungsunterlagen durch die Verwaltung.

Maßnahmenschwerpunkte sind vorrangig nachstehende Projektbausteine:

- Umgestaltung Maximilianstraße und Seitenstraßen
- Königsplatz
- Postplatz/ Gilgenstraße
- Parkplatz Löffelgasse
- Fischmarkt
- Rheinstadion
- Dom Wegeverbindung
- Festplatz
- Parkhaus (Naturfreundehaus)
- Rheinpromenade
- Rheinallee
- Skulpturengarten

Rahmenbedingungen, zu berücksichtigende Normen

Aufgrund der räumlichen Nähe der Maßnahmen und des sensiblen Planungsraums mit Dom und Kulturdenkmälern ist eine Betrachtung der Planung innerhalb einer Gesamtkonzeption unabdingbar. Die Abwägung der fachlichen Belange kann so effizienter gestaltet werden und Mittel und Ressourcen können zielgerichtet koordiniert werden. Die ganzheitliche und interdisziplinäre Vorgehensweise gewährleistet, dass alle Aspekte des Denkmalschutzes, des Klimaschutzes, des Städtebaus und der Freiraumplanung gleichermaßen berücksichtigt werden. Nur so kann dem hohen baukulturellen Anspruch an diesem Ort entsprochen werden.

Planungsstand / Aussicht

Prozess:

Die Weiterverfolgung der Ergebnisse der Machbarkeitsstudie LGS wurde der Stadt Speyer auf Grundlage des guten Bewerbungskonzeptes seitens des Ministeriums nahegelegt. Die ausgearbeitete Weiterentwicklung in Form der Broschüre ‚Stadt | Grün | Fluss – Verflechtungskonzept Innenstadt‘ wurde am 12. April 2023 im ASBV, am 27. April 2023 dem Stadtrat (VL-Nr.: 1437/2023) und am 15. Juni 2023 dem Ministerium für Finanzen vorgestellt. Intention bei letzterem Termin war es Förderkulissen zu eruieren, die der Umsetzung der Einzel- oder Gesamtmaßnahmen zuträglich sind.

Im Jahr 2023 wurden im Rahmen zweier öffentlicher Spaziergänge die Handlungsschwerpunkte vorgestellt und Anregungen sowie Meinungen seitens der interessierten Öffentlichkeit erfasst. Die Handlungserfordernisse wurden seitens der Teilnehmer bestätigt und ergänzt.

Im Rahmen von weiterführenden Gesprächen und Rundgängen mit der für die Vergabe von Fördermitteln zuständigen Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD) wurden im Jahr 2024 die Planungsaufgabe und die vorliegenden städtebaulichen Defizite vorgestellt. Das Plan- und Maßnahmengbiet ist auf gute Resonanz gestoßen. Das neue Fördergebiet bietet sich sowohl zeitlich als auch inhaltlich an, insbesondere auch vor dem Hintergrund des Auslaufens der Förderung des Sanierungsgebietes Kernstadt Nord. Im Austausch mit der ADD wurde der Stadt Speyer empfohlen einen entsprechenden Antrag für ein neues Fördergebiet zu stellen.

Ausblick:

Bei Zustimmung durch den Stadtrat werden seitens der Stadtverwaltung die Bewerbungsunterlagen im Sinne einer formlosen Interessenbekundung vorbereitet und 2025 bei der ADD zur Prüfung eingereicht. Bei Zusage durch die ADD folgt eine vorbereitende Untersuchung sowie förmliche Festlegung des Fördergebietes. Im weiteren Verfahren wird das Gebiet im Rahmen eines integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzeptes (ISEK) untersucht.

Stellungnahme des Gestaltungsbeirats

Die Planungen der Stadt für die Ausweisung eines neuen Städtebauförderungsgebietes werden in einer gut aufbereiteten Präsentation vorgestellt. Basis für die Überlegungen waren die Bewerbung zur Landesgartenschau 2027 sowie das Verflechtungskonzept Innenstadt – Stadt | Grün | Fluss. Ziel ist es, die Innenstadt besser mit den angrenzenden Freiräumen und der Flusslandschaft zu verbinden. Mit dem Gebiet wird die Stadterneuerung aus dem Gebiet Kernstadt Nord weitergeführt, die ausläuft.

Es werden überzeugende Ziele präsentiert: Vernetzung der Freiräume, Steigerung der Aufenthaltsqualität, Klimaanpassung, Nutzung von Flächenressourcen und Beseitigung von Funktionsverlusten. Hitze und starke Versiegelung verursachen zunehmende Probleme, denen begegnet werden soll. Da Speyer aufgrund der wertvollen historischen Stadtstruktur, des Denkmalschutzes und Welterbestatus´ eine besondere

Ausgangslage im Bereich der dringend notwendigen Klimaanpassung aufweist, wird vorgeschlagen, über einen Antrag in der Kategorie „Nationale Projekte des Städtebaus“ nachzudenken.

Für die weitere Vorbereitung des Gebiets soll ein Integriertes Entwicklungskonzept aufgestellt werden. Dies dient auch dazu, die bisher skizzierten, möglichen Förderprojekte zu konkretisieren und in ein Gesamtkonzept einzubinden. Es wird geraten, die weiteren Schritte gut aufeinander abzustimmen, damit sie bestmöglich ineinandergreifen (ISEK, VU, etc.). Dies wird auch in Bezug auf deren Förderfähigkeit empfohlen (im Zeitraum vor der Bewilligung des Förderantrags). Gern begleitet der Gestaltungsbeirat die weiteren Planungen und die Durchführung der Stadterneuerung